

einen Stuhl und schaute aus bleichem Gesichte Herrn von Henning fest an. Als nun betroffenes Schweigen eingetreten war, sprach Marx mit einer Stimme, die wohl etwas vibrierte, aber doch leise und fest war:

"Gestatten Sie mir eine Frage, Herr Lieutenant von Henning, wenn ich nicht irre, — wir kennen uns ja wohl von Magdeburg her, — sprechen Sie von Fräulein Eva Jumper aus Halden?"

"Herr Friedrichs", polterte der Offizier nach einer verlegenen Pause, "ich habe Sie damals allerdings als einen Ehrenmann kennen gelernt, aber, auf Wurst! das berechtigt Sie nicht, sich um meine petits amours zu kümmern. Was geht das Fräulein Sie denn an? Revolutionshafte Freiheit, auf Bresche! Hans Joachim von Henning —"

"Wird mir Rede darüber stehen", donnerte Marx, wie er es wagen und selbst mit seinen Begriffen von Ehre vereinigen kann, den guten Ruf eines Mädchens öffentlich mit leichtfertigen Unterstellungen und boshaften Anspielungen auf früher genossene Gunst anzugreifen. Sie werden mir Rede stehen; wie Sie es wagen dürfen, von meiner Braut so zu reden!"

Herr von Henning hatte seinen Schnurrbart empor gedreht und sich lärmend erhoben; die letzten Worte des jungen Bürgerlichen ließen ihn aber bestürzt stehen bleiben und sich dann betreten wieder niederlassen. Einer seiner Kameraden aber trat einen Schritt auf Marx zu und begann mit etwas verlegenem Räuspern:

"Es kann bei so bewandten Umständen nicht gelungen werden, mein Herr, daß Sie ein gewisses Recht haben, von unserem Freunde Henning Aufklärungen zu verlangen. Sie werden aber auch begreifen, daß Sie demselben vorher Satisfaction für die von Ihnen gebrachten Ausdrücke geben müssen.

"Vorausgesetzt", schnarrte einer der Herren Lieutenants hochmuthig, "daß man es dem Premier-Lieutenant von Henning zumuthen kann, sich mit Ihnen zu schlagen."

Mar lächelte verächtlich und sagte ruhig: "Ganz richtig, — vorausgesetzt mit einem Worte, daß Herr von Henning sich schlägt." "Allerdings!" stieß dieser heftig hervor. "Wir schlagen uns."

"Würde einer der Herren mir in diesem Falle secundiren?" fragte Marx, im Kreise umherschauend. Niemand antwortete.

"Doch es wird nicht nöthig sein, daß einer der Herren sich bemüht", fuhr er kalt fort. "Ich habe schon einen Sekundanten. Zu finden bin ich in einer halben Stunde im Rheinischen Hofe."

Mar grüßte und entfernte sich. Zunächst glug er nach Eva's Wohnung, wo auch Andres sich einlogiert hatte. Andres war nicht zu Hause. Marx hinterließ ein paar Zeilen an ihn mit der Bitte, noch denselben Abend zu ihm zu kommen.

Naum war Marx auf seinem Zimmer angelangt, so erschien jener Offizier, der das Duell provoziert hatte, und begann nach höflichem Grusse:

"Unser Freund Henning, Herr Friedrichs, und wir alle sind der Ansicht, daß eine Beilegung der Sache möglich ist. Herr von Henning, der allein meines Wissens schon zwei Duelle ehrenvoll bestanden hat, darf diesen Schritt thun; Sie hingegen sind eigentlich nicht beleidigt, sondern haben nur Aufklärungen zu verlangen. Diese ist Henning bereit, Ihnen zu geben. Sind Sie hiermit zufrieden, so erklären Sie nur, daß es Ihnen leid thut, sich verlebender Ausdrücke bedient zu haben, und daß Sie dieselben zurücknehmen."

Mar lächelte unmerklich, gab die verlangte Erklärung und versprach Herrn von Henning zu erwarten. Bald nach dem Weggehen seines Kameraden erschien dieser auch und schritt rasch auf Marx zu.

"Bei Gott, Sie sind ein Ehrenmann, Herr Friedrichs,"

Nedaktion Druck und Verlag von J. Heinrich's Witwe,

rief der junge Offizier lebhaft. "Mit seinem Worte haben Sie der Magdeburger Affaire erwähnt, wo ich — nun ich war damals noch sehr jung und spielte seine glänzende Rolle, auf Seele! Nun will ich Ihnen, denn auch kein Hehl machen aus meinen Beziehungen zu der venushaft gefährlichen Ehre."

"Haben Sie hier eine Zusammenkunft mit ihr gehabt, Herr von Henning?" fragte Marx streng.

"Auf Harem, nein — sie erschrock fabelhaft, wie sie mich sah, und wollte mir kein Rendezvous bewilligen. Aber aus ihrem Wesen schließe ich, daß sie sich später doch wohl befreien hätte, auf Garnison!"

"Sie haben damals — als sie in der Pension war mit ihr correspondirt?"

"Gernis, und des Zusammentreffens wegen hatte ich Ihre damaligen Bilderour zu mir gestellt — ich führe alles meine Liebesbriefe immer mit mir herum — summelhaft großer Pack, auf Blockberg! Wollen Sie die Briefe zurück? Ich will nichts mehr mit ihr zu thun haben, auf Ehre!"

"Ich dankt Ihnen, Herr von Henning", sagte Marx. "Ich werde Ihr Vertrauen ehren und keinen Blick in die Briefe werken."

"Und somit guten Abend, Herr Friedrichs", schnarrte der Offizier, "hoffe Sie werden sich nicht zu sehr zu Herzen nehmen — eine ist so viel wert wie die andere, auf Taile! Leben Sie wohl!"

Damit ließ er unsern Marx allein, der, das verhängnisvolle Päckchen neben sich, ihm mechanisch zum Abschied winkte.

Er fühlte sich unausprechlich unglücklich, und doch fand er jetzt einen Trost in dem festen Entschluß, zu dem er sich nunmehr willentlich gedrängt sah, wollte er nicht Grundsäze und Achtung vor sich selbst opfern. Sofort schlug er die Brüse (es waren drei oder vier) in ein Couvert, siegelte und adressierte dasselbe an Eva.

(Fortsetzung folgt.)

1) mit dem jeden Samstag abzuhaltenen Wochenmarkt einen Schweinemarkt zu verbinden,  
2) einen zweiten Wochenmarkt je am Mittwoch abzuhalten.

Abonnementpreis:

vierteljährlich 38 fr.  
halbjährl. 1 fl. 15 fr.  
jährlich 240 fr.

Erscheint: Montag,  
Mittwoch- u. Freitag,  
Inserationsgebühr:  
Raumpreis Zeile 2 fr.

# Nurrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtbezirk Badnang und Umgegend.

Nr. 7

Montag den 18. Januar

1864.

## Amtliche- und Privat-Anzeigen.

Marbach

## Straßenpferre.

Nachdem der Bau der neuen Steige an der Schweizbrücke bei Nielingshausen so weit vor geschritten ist, daß nunmehr der Übergang über die alte Steige in Angriff genommen werden muß, so kann vom Montag den 18. d. Mts. an die Steige von Marbach nach Nielingshausen nicht mehr befahren werden. Leichtere Gefährté können von Nielingshausen aus auf der neu erbauten Straße bis zu der Vicinalstraße nach Steinheim (sog. Rosscherre) und von dieser aus über die alte Schweizbrücke fahren, schwereres Fuhrwerk aber (namentlich mit Langholz) hat bis auf Weiteres den Weg über Steinheim (und Beningen) zu nehmen.

Den 13. Januar 1864.

Königl. Oberamt.

Alt. Doll, St.-B.

Marbach

## Markt-Concession.

Die Stadtgemeinde Marbach beabsichtigt,

- 1) mit dem jeden Samstag abzuhaltenen Wochenmarkt einen Schweinemarkt zu verbinden,
- 2) einen zweiten Wochenmarkt je am Mittwoch abzuhalten.

Einwendungen hiegegen sind binnen

von heute an gerechnet, bei der unterzeichneten Stelle vorzubringen, indem später solche nicht mehr berücksichtigt werden können.

Den 13. Januar 1864.

Königl. Oberamt.

Alt. Doll, St.-B.

## Landwirtschaftliche Vereine.

### Plenar-Versammlung.

Am Eichnachtstag, Dienstag den 2. Februar Nachmittags 2 Uhr, wird im Löwen zu Oppenweiler eine Plenar-Versammlung des landwirtschaftlichen Vereins statt finden, zu welcher sämtliche Mitglieder eingeladen werden.

### Zusammenfassung.

- 1) Publikation der Vereins-Rechnung vom 1. Mai 1862 bis ult. Dezember 1863.
- 2) Berathung über das heuer abzuhaltende landwirtschaftliche Fest und die hierfür auszuregenden Preise.
- 3) Beschlusnahme über die anderweitige Verwendung der vorhandenen Geldmittel namentlich zum Ankauf einer Anzahl Rücksarten zur Bieder-Beräußerung an Farmerhalter.
- 4) Berathung über den zu Hebung der Pferdezeug im Bezirke vorgeschlagenen Auskauf von Mutterpferden und Einzelhören Belgischer Rasse.
- 5) Neu-Wahl des Vorstandes und des Ausschusses.

Sodann wird Herr Schäferei-Inspector Fritz einige Verträge über Feldweg-Anlagen und landwirtschaftliche Fortbildungsschulen halten, weshalb namentlich auch die Anwesenheit der H. Lehrer und Anderer, welche sich für das Fortbildungswesen interessieren, erwünscht ist.

Die H. Ortsvorsteher werden um geeignete Bekanntmachung dieser Einladung ersucht.

Bacnang den 12. Januar 1864.

Der Vorstand:  
Drescher.

## Bacnang.

### Bekanntmachung.

Die im Gasthaus z. Löwen übergebenen Zeilenpaquette können jetzt abgeholt werden.

## Bacnang.

### Gute Gartenerde

Die im Gasthaus z. Löwen übergebenen Zeilenpaquette können jetzt abgeholt werden.

Carl Griesinger, Maurermstr.

**Forstamt Neichenberg.**

Never Lichtenstein.

### Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 21.  
und Freitag den 22. Januar  
1864 werden unter den be-  
kannten Bedingungen im Staatswald Sumpf  
zunächst Neulautern versteigert werden:

$\frac{3}{4}$  Klafter eichene Scheiter,  $\frac{1}{2}$  Klafter  
dto. Prügel,  $\frac{3}{4}$  Klafter gesunde buchene  
Scheiter,  $\frac{15}{4}$  Klafter dto. Prügel,  $\frac{1}{4}$   
Klafter buchenes Anbruchholz,  $\frac{2}{3}$  Klafter  
birke Scheiter,  $\frac{3}{4}$  Klafter dto. Prügel,  
 $\frac{3}{4}$  Klafter erlene Scheiter,  $\frac{4}{3}$  Klafter dto.  
Prügel; 25 eichene, 4100 buchene, 263 lange  
birke, 250 erlene und 100 Wellen Grözel-  
und Absallkreis.

Im Staatswald Häßberg 2. Auf der Wü-  
stenroth-Lauterner Straße:

1 Klafter birke Scheiter,  $\frac{2}{3}$  Klafter  
aspene Prügel, 125 birke und 277 aspene  
Wellen.

Die Zusammenkunft an beiden Tagen ist  
um 9 Uhr Vormittags unten im Sumpfshlag  
und beginnt der Verkauf um 10 Uhr.

Vorstehendes wollen die Ortsvorsteher ihren  
Gemeinde-Angehörigen rechtzeitig bekannt machen  
lassen.

Den 10. Januar 1864.

K. Forstamt.  
v. Besserer.

### Staigacker.

**Haus- und Güter-Verkauf.**  
In der Verlassenschafts-  
sache der verst. Wittwe  
des Joh. Georg Weller,  
wird die Versteigerung der Liegenschaft am

Mittwoch den 20. Januar 1864

Nachmittags 1 Uhr  
in dem dazu bestimmten, früher Anwalt Brecht-  
mann Fr. Kaufmann'schen Hause im oberen vorderen  
Zimmer abgehalten werden.

Die Gebäude samt Zubehör und mit  
 $\frac{1}{8}$  Mrg. 36,0 Rth. angrenzenden Grundstücken  
sind um 700 fl. angekauft.

Im einzelnen werden verkauft werden auf  
der Markung Staigacker:

$\frac{2}{8}$  Mrg. Acker im untern Gewänd.

Auf der Markung Zell:

Die Parzellen mit  $\frac{2}{3}$  Mrg. 34,7 Rth.  
Wetzgebalt.

Auf der Markung Strümpfelbach:

sechs Parzellen mit  $\frac{2}{3}$  Mrg. 24,0 Rth.  
Wetzgebalt.

Die Zieler sind auf 4 Fritten gestellt.

Wenn das Ergebniss des Verkaufs entspre-  
chend ist, so wird solches alsbald genehmigt wer-  
den, und Nachgebote sollen ausgeschlossen sein.

Bactnang, den 12. Jan. 1864.

K. Gerichtsnotariat.

Reinmann.

### Februar-Markt.

Am Donnerstag den 4. Februar 1864 wird  
auch hier ein Viehmarkt abgehalten, zu dessen zahl-  
reicher Besuch hiemit eingeladen wird.

Den 31. Dezember 1863.

Schultheissenamt

### Bactnang.

**Gutläufener Hund.**  
In der Neujahrsnacht hat sich ein  
großer schwarzer Hund (Rüde) ver-  
laufen.

Derjenige, welchem solcher zugelaufen, wolle  
ihn gegen Belohnung bei Jakob Mögle, Schä-  
fer zurückgeben.

### Bactnang.

#### Magd.-Gesuch.

Bis Lichtmeß wird ein Laufmädchen von  
gesetztem Alter gesucht. Guter Lohn wird zuge-  
sichert. Zu erfragen bei der Redaktion.

### Strümpfelbach.

#### Eine größere Barthie

#### gutlohnende Erbsen

hat zu verkaufen

G. Meßger, Schultheiß.

### Berlorener Schirm.

Am Stephans-Feiertag ging in Groß-  
Aspach ein schwarz-braunwollener Schirm ver-  
loren.

Der redliche Finder wolle ihn gegen Belohn-  
nung im Hirsch in Bactnang abgeben.

### Bactnang.

#### Biech-Verkauf.

Zwei neuweltende Kühe sammt den Käl-  
bern, junges Vieh, hat zu verkaufen.  
Näheres bei der Redaktion.

### Unterweissach.

#### Geld-Offer.

Aus meiner Wilhelmiane Häufermann'schen  
Pflegschaf habe ich

600 fl.

gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 Prozent sogleich  
auszuleihen.

Pfleger Heinrich Schuhmann.

#### Knecht-Gesuch.

Ein ordentlicher Mensch, welcher gut mit  
Pferden umzugehen weiß und den Ackerbau ver-  
steht, findet eine Stelle. Bei wem, sagt die  
Redaktion.

### Bactnang.

Gut lehnende Erbsen und Linzen zu 1 fl.  
30 kr. das Simri, sowie seines Kerkenskleien-  
Nachmehl empfiehlt

Seifensieder Schäferle.

Den so berühmten, geprüften und ge-  
nehmigten

weißen

### Brust-Syrup

von G. A. W. Mayer in Breslau  
empfiehlt die Niederlage von

#### C. Weismann in Bactnang.

1 Glasche 1 Thaler, die halbe  
Glasche einen halben Thaler.

Zeugniß. Der Gebrauch des von  
Herrn G. A. W. Mayer in Breslau  
angesetzten Brust-Syrups hat bei mir  
völlige Heilung von Brustbeschwerden und  
Heiserkeit zu Wege gebracht, was ich hier-  
mit öffentlich dankend anerkenne.

Wipperfürth.

Franz J. Neul,  
Landwirth u. Schreinermeister.

15 fr.

Der Hofguts-Verkauf in der Verlassenschafts-  
sache des verstorbenen Gottlieb Scheib vom Ugen-  
hof am Dienstag den 19. dies, findet nicht, wie  
es in Nr. 6 dieses Blattes irrtig heißt, auf dem  
Rathaus zu Unterbrüden, sondern auf dem zu  
Obertüden statt.

Malen den 13. Jan. Heute früh um 5 Uhr ge-  
richt auf dem Hauptübergange der Eisenbahn auf der

Heidenheimer Straße ein leerer, mit 2 Pferden bespann-  
ter Wagen, in dem Augenblicke, als der Zug nach Stutt-  
gart hinaufkam, auf die Schienen. Er wurde von

der Maschine in der Mitte erfaßt und förmlich abge-  
schnitten und hiebei der Fuhrmann lebensgefährlich ver-  
letzt. Die Pferde entgingen nur durch das Zerbrechen  
des Gesichts d. m. W. gescheit und zerrissen zu

Tages-Neuigkeiten.

Sängergesellschaften Stuttgart zum Andenken an den  
Empfang Sr. Maj. des Kaisers von Österreich bei seiner

Durchreise nach Frankfurt von diesem erhalten hatte, in  
die Gasse des Schleswig-Holstein-Comites gelegt. — Die

Erlaubnis zu einer Haustolle für Schleswig-Holstein  
ist dem hiesigen Comite ertheilt. Dasselbe hat bis jetzt  
im Ganzen 27,000 fl. an die Herzog. Regierung abgeliefert.

Malen den 13. Jan. Heute früh um 5 Uhr ge-  
richt auf dem Hauptübergange der Eisenbahn auf der

Heidenheimer Straße ein leerer, mit 2 Pferden bespann-  
ter Wagen, in dem Augenblicke, als der Zug nach Stutt-  
gart hinaufkam, auf die Schienen. Er wurde von

der Maschine in der Mitte erfaßt und förmlich abge-  
schnitten und hiebei der Fuhrmann lebensgefährlich ver-  
letzt. Die Pferde entgingen nur durch das Zerbrechen  
des Gesichts d. m. W. gescheit und zerrissen zu

Frankfurt den 14. Januar. Bundestagssitzung.  
Der österreichisch-preußische Antrag wegen Besetzung Schles-

wigs wurde mit 11 gegen 5 Stimmen abgelehnt.  
Dafür stimmten Österreich, Preußen, Kurhessen, Mecklen-

burg und die 16. Stämme (Eichenstein, Reuß, Schaumburg-  
Lippe, Lippe, Waldeck und Hessen-Homburg.) Es  
erfolgte darauf eine österreichisch-preußische Erklärung, daß

darnach die beiden deutschen Großmächte die Sache in  
die eigene Hand nehmen würden.

Frankfurt a. M. den 15. Jan. Fr. P. Ztg:  
Gegen die österreichisch-preußische Erklärung erwähnte  
sich gestern die Majestät, weil die Occupation

### Bactnang.

#### Verzeichniß

weiterer Beiträge für Schleswig-Holstein.

Kameralever. Maier 4 fl. Schull. Fischer v. Schöll-  
hütte 3 Wochenbeitr. à 6 fl. — 18 fl. Joh. Eichmaier

v. Schöllhütte 9 fl. J. Müller v. Althütte 3 fl. L. G. Pfell

v. Althütte 3 fl. Herr O. 1 fl. 30 fl. Schull. Daniel

v. Großaspach 1 fl. Kleinmann im Voggenhof 6 fl. Kley i. d. Ronnenmühle 6 fl. Chr. Siegle v. Althütte

3 fl. Schlinger v. Althütte 3 fl. Schmid Stein v. Schöll-  
hütte 3 fl. Schlein. Fischer v. Schöllhütte 3 fl. Anwalt

Müller v. Schöllhütte 3 fl. Kronen. Elser v. Schöll-  
hütte 39 fl. Amtsdienner Wieland v. Althütte 6 fl. Stro-  
bel v. Voggenhof 3 fl. Seil. Engel v. hier 24 fl. Tuchm.

Laible 24 fl. L. Kübler 1 fl. Chr. Klinger 30 fl. C. Riedel 30 fl. Diller's Witw. 12 fl. Gerd. Mayer 12 fl.

Beitinger 1 fl. Chr. J. Dorn 12 fl. L. Lebelmeier 24 fl.

C. Höll 36 fl. Rathsdien. Sammet 12 fl. G. Henck 30 fl.

G. F. Etzoh 1 fl. Fr. Hahn 30 fl. G. Hellmeh 6 fl.

Gerold 18 fl. Häusermann 6 fl. Hailer 6 fl. Glas. Göß

3 fl. G. Meßger 18 fl. G. Schäfer 6 fl. G. Braun

12 fl. D. Langbein 24 fl. M. Wolf 1 fl. J. R. 24 fl.

Schweine 30 fl. Linder 24 fl. Haller 6 fl. Meixner

12 fl. Preiß 12 fl. Kath. Winter 5 fl. 15 fl. D. Erb

Welsle 12 fl. G. Dettinger 30 fl. Chr. Schill 6 fl.

Gerd. Bez 18 fl. Hohleiterin 24 fl. Web. Müller 3 fl.

Fr. Abele sen. 12 fl. L. Abele 12 fl. G. Breuninger im

Biegel 35 fl. Schneider 1 fl. Meister 3 fl. D. Dettinger

24 fl. Brünchie 30 fl. Breuninger's Witw. 30 fl. Leh-  
mann 3. Adler 1 fl. Fr. Dettinger 12 fl. Mürder 24 fl.

Zeltwanger 30 fl. Johs. Breunle 12 fl. D. Holzwart

15 fl.

**Mittwoch:**  
**Jung, Meßger.**

Schleswigs durch Ostreich und Preußen nur in ihrer Großmachtsgewalt, nicht im Auftrage des Bundes in Aussicht genommen sei. Sogar erklärte, die großstaatlichen Truppen könnten nicht ohne Bundeszustimmung durch Holstein, weil dieses unter Bundesverwaltung stehe, nach Schleswig einrücken.

**München** den 13. Jan. Die "Bayerische Zeitung" erklärt die Zeitungsnachricht, nach welcher die Großmächte im Einvernehmen mit Bayern am Bunde Maßregeln gegen den Frankfurter Centralausschuss zu beantragen beabsichtigen, für aus der Lust gegriffen, und fügt hinzu: Die bayerische Regierung über ihre Pflicht, mag sie auch peinlich sein, in der Handhabung des Verordnungs, ist aber nicht Willens, noch veranlaßt, weiter zu gehen.

Bom Bodensee den 13. Jan. Die Gewissheit, daß die schweizerische Bodenseegürtelei abhängt, ausgebaut wird, hat unter den Bewohnern des badischen Seufers eine große Bewegung hervorgerufen; sie führen von den Wohlthaten des Eisenbahnverkehrs ganz ausgeschlossen zu werden. Auf Anregung der Stadt Überlingen wird daher nächstens eine Moniter-Petition an die Regierung und beiden Kammern abgehen, um eine deutsche Bodenseegürtelbahn von Radolfzell über Überlingen und Meersburg nach Friedrichshafen herzustellen.

**Karlsruhe** den 14. Jan. Gestern Abend bald nach 6 Uhr wurden die Bewohner der Stadt durch Feuerlarm in Aufregung gesetzt. Der Brand brach in der mit großen Vorräthen angefüllten Brauerei des Herrn Seyfried aus, warf mächtige Feuerzangen gegen den Himmel und drohte ansichtig an Umsang zuzunehmen. Aber von allen Seiten eilte Hilfe herbei, und kaum war die Feuerwehr eine Viertelstunde am Brandplatz thätig, so war das verheerende Element auf die Brauerei beschränkt, und dessen Weitergreifen auf das Wohn- und Wirthschaftsgebäude unmöglich gemacht. Nach 2 Stunden war auch das Hauptfeuer gelöscht, doch gedenkt die Vorsicht, daß bei der vorhandenen großen Gluthmasse die Nacht über eine fackel Abtheilung Feuerwehr. Nachdem der Brandstätte hielt. Außer einigen kleinen Verletzungen ist kein Unglücksfall zu beklagen. Das Feuer ist, so viel sich erheben läßt, in der Malzdarre entstanden. Die betroffene Familie aber wurde in der jüngsten Zeit von mehreren Unglücksfällen heimgesucht und ist daher doppelt zu beklagen. Zuerst fiel der erste Brangenhilfe in den mit niedendem Bier angefüllten Kessel und starb an den Brandwunden und bald darauf erlag ein hoffnungsvoller Sohn einer schweren Krankheit.

**Nürnberg** den 12. Jan. Gegenwärtig befinden sich mehrere Offiziere vom österreichischen Generalquartiermeisterstab in dieser Stadt und reguliren mit dem Magistrat die Einquartierung und Versorgung von 30,000 Mann österreichischer Truppen, welche in kürzester Zeit mit der Eisenbahn hier durchkommen werden. Es sollen täglich circa 2000 Mann mit 1–200 Pferden hier ankommen und übernachten, und sollen die Quartiergeber angewiesen werden, sich stündlich zur Aufnahme der Soldaten bereit zu halten.

Man schreibt aus Donauwörth den 12. Jan.: Aus Anlaß des heutigen Bichmarkts waren viele Bauern aus der Umgegend hierher gekommen, welche sich auf die Wörnitz und später auf die Donau begaben, um sich auf dem Eis zu vergnügen. Plötzlich brachen gegen 10 Bauern ein und kamen unter das Eis. Es gelang schlenniger Hülfe, 3 davon zu retten, 2 wurden tot herausgezogen, nach den übrigen wird noch gesucht. Wie man von diesen Landsleuten vernimmt, sind es lauter Familienväter, welche das furchtbare Unglück betroffen hat.

**Berlin** den 14. Jan. Volkszeitung: Eine Depeche Murays vom 5. Jan. an Berst sagt: Ernsthaft Folgen könnten entstehen, wenn Bundesruppen einen

Einfall in Schleswig machten, ohne daß die Vertragsmächte es ausgesprochen. Das Verhalten der deutschen Truppen sei den Bundesbeschlüssen in Betreff Holsteins und der Gerechtigkeit zuwidern. Bayern, Sachsen, Württemberg seien dafür verantwortlich. Es ist antwortet am selben Tag: Er ruft die verteidigende Sprache, die Leidenschaft, der Behauptungen, die Unwissenheit in den Thatsachen. Das Benehmen der Bundesruppen in einem Bundesland sei ein Gegenstand, welcher eine frende Regierung nichts angehe.

**Hamburg** den 14. Jan. Starke Frost. Bei Harburg ist die Elbe bereits für Wagen passierbar. Die "Hamburger Zeitung" hört von einer Verfügung an die Berlin-Hannoversche Bahndirektion, daß zu bedeutenden Truppentransporten nach Hamburg bereit zu halten.

**Altona** den 14. Jan. Starke Frost. Am Dienstag war die hiesige Deputation bei den Bundeskommisären. Diese erwiderten, Sie enthielten sich grundsätzlich jeglichen direkten Verkehres mit der dänischen Regierung, sie müßten daher die Rückforderung der Holsteiner aus dem dänischen Hafte dem Bund überlassen, dem sie wiederholte berichtet; sie würden sich übrigens abermals nach Frankfurt wenden und seien bereit, die bezügliche Petition zu befürworten. Auf das Gesuch der Deputation, in amtlicher Bekanntmachung die Holsteiner des dänischen Hahnenledes zu entbinden und den Ubertretenden von Amts wegen Mittel zur Rücksicht in die Heimath zu bewilligen, könnten sie nicht eingehen, weil eine solche Bekanntmachung wahrscheinlich den Kriegsfall herbeiführen würde, und sie müßten innerhalb ihrer Kompetenz bleiben. v. Künneke sagte schließlich: Über das Ziel sind wir alle einverstanden; wir können Besprechungen, die im übrigen Deutschland erlaubt sind, nicht eingetreten, müssen aber zur Einhaltung des richtigen Maßes dringend ermahnen.

**Copenhagen** den 11. Jan. Am vorigen Mittwoch kam nach Folgebladet die Angelegenheit von drei der 30 schleswighschen Soldaten des 13. Bataillons, die als Arrestanten hierher gebracht worden und beschuldigt sind, auf ihren Major, Capitän und Lieutenant geschossen zu haben, vor dem Kriegsgericht zur Verhandlung. Das Urteil lautet hinsichtlich der drei am schwersten Gravirten auf Tod durch Erschießung, wurde aber, in Erwagung, daß die Offiziere nicht tödlich verwundet worden waren, in 16jähriges Gefängnis in der Strafanstalt in Bridgessell verwandelt.

**Winnenden.** Naturalienpreise vom 14. Januar. 1864.

Fruchtgattungen.	Höchste.	Mittel.	Niedrigste.
1 Centner Kernen . . .	— fl.	— fl.	— fl.
Dinkel . . .	4	3 56	3 53
1 Simri Gemisch . . .	1 9	—	2 45
Weizen . . .	—	—	—
Gerste . . .	1 —	— 56	—
Roggen . . .	1 6	1 4	—
Wizen . . .	1 —	56	—
Ackerbohnen . . .	1 16	1 4	—
Weißkorn . . .	1 16	1 4	—
Erdbeer . . .	1 36	—	—

#### Groß-Gours.

Frankfurt, den 15. Januar 1864.

Pistolen . . . . .	9 fl. 38	— 39	fl.
Pr. Friedr. D'or . . . .	9 fl. 56	— 57	fl.
Holl. 10 fl. Stücke . . .	9 fl. 44 $\frac{1}{2}$	— 45 $\frac{1}{2}$	fl.
Rand-Dukaten . . . .	5 fl. 32	— 33	fl.
20 Frankenstücke . . .	9 fl. 19	— 20	fl.
Engl. Sovereigns . . .	11 fl. 40	— 44	fl.
Pr. Lassenscheine . . .	1 fl. 44 $\frac{1}{2}$	— 45 $\frac{1}{2}$	fl.

Abonnementpreis:  
vierteljährlich 38 fl.  
halbjährlich 1 fl. 15 fl.  
jährlich 2 fl. 30 fl.

Erscheint: Montag,  
Mittwoch u. Freitag.  
Inserationsgebühr:  
Raum per Seite 2 fl.

# Aurorthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Baden und Umgegend.

Nr. 8

Mittwoch den 20. Januar

1864.

#### Amtliche- und Privat-Anzeigen.

Förstamt Reichenberg.  
Revier Kleinbach.

#### Nuß- und Kernholz-Berkauf.

Am Freitag den 22. und Samstag den 23. d. Mts. in dem Staatswald Krapsenhau bei Ehlswinden:

4 Eichenstämmen, 24—29" lang und 9—21" mittl. Durchmesser, 3 $\frac{1}{2}$ , Klauster eichenes Spaltholz, 22 $\frac{1}{2}$  Klauster eichene Scheiter, 17 $\frac{1}{2}$ , Klauster dto. Prügel, 2 $\frac{1}{2}$ , Klauster Anbruchholz, 3 $\frac{1}{2}$ , Klauster buchene Scheiter, 3 Klauster tannene Prügel, 1175 eichene, 25 buchene, 1000 tannene und 1925 gemischte Wellen.

Zusammenkunft je Morgens 10 Uhr im Schrage.

Das Kernholz kommt am ersten Tage zum Berkauf.

Den 11. Januar 1864.

K. Förstamt.  
v. Besserer.

Revier Lichtenstein.

#### Brennholzbeifahr-Akkord.

Samstag den 23. Januar 1864 Vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr wird in dem Lammingasthause zu Neuhausen die Beifahr von 156 $\frac{1}{2}$ , Klauster buchener Scheiter aus dem Staatswald Lohmüllerberg auf die Eisenbahnstation Wilsbach für den Stuttgarter Holzgarten verakordirt werden. Das fragliche Holz steht unmittelbar an der Stangenbacher-Straße und in nächster Nähe der Löwensteiner Landstraße.

Die Akkordanten haben tüchtige Bürigen zu stellen, deren Zahlungsfähigkeit gemeinderäthlich beurkundet, nachzuweisen ist.

Vorstehendes wollen die Herren Ortsvorsteher in ihren Gemeinden rechtzeitig und gehörig bekannt machen lassen.

Den 16. Januar 1864.

K. Revierförsterei.  
Jäger.

22 Bäcknang.

#### Gute Gartenerde

Kann abgeführt werden bei  
Carl Griesinger, Maurerstr.

#### Ofen-Berkauf.

Am Samstag den 30. dies, Vormittags 11 Uhr wird im hiesigen Schulhause 1 deutscher eiserner Ofen mit steinerner Ofenplatte im Aufschlag verkauft vom

Acciseamt.

Sulzbach.  
Den durch seine außerordentliche Güte wohlbekannten und schon vielfach erprobten verbesserten ächten weissen

Brunst-Hyllip

von

H. Leopold u. Comp. in Breslau,  
welcher als bestes Linderungsmittel für Brust- und Hustenleiden anerkannt ist, und von anderen, obgleich theueren Fabrikaten an Güte nicht übertroffen wird, empfiehle ich zu geneigter Abnahme: 1 Flasche 1 fl. 30 kr.  
1/2 Flasche 45 kr.

Ch. Küenzlen, Conditor.

Alte.

Den echt meliorirten weißen Brust-Syrup aus der Fabrik von H. Leopold und Comp. in Breslau, habe ich bei mehreren meiner Patienten gegen Katarrhatische Beschwerden der Luströhre, Kleinhäuten und Husten mit erschwertem Auswurf, ferner gegen Brustschmerzen, Kurzatmigkeit, Blutauswurf und gegen Heiserkeit, letztere an mir selbst mit gutem Erfolge angewendet und kann dieses mild lösende und angenehme Mittel allen nahtähnlichen Leiden Behafteten der Wahrheit gemäß bestens empfehlen.

Breslau, den 31. Januar 1863.

Dr. med. Hirsch,  
prakt. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

12 Winnenden.

#### Teiles Pferd.

Eine 6jährlige, schön gebaute von dem Landbeschäler Othello belegte braune Stute, 16 $\frac{1}{2}$  Faust groß, ist dem Verkauf ausgesetzt.

Näheres theilt mit

D. A. Thierarzt Seybold.